



## SVFAB DETAILANALYSE

2007-07-25 Rundschau vom 25.07.2007

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2007-07-25 | Analysiert am: 2026-05-19 14:19

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: Art. 4 RTVG

### GESAMTSCORE

**5.4/10**

*Erhebliche Schiefelage*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**3.8 / 10**

*Links-begünstigend*

0 1 2 **3** 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



## POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Der Bundesrat (7 Sitze) wird nach der Zauberformel besetzt: SVP 2, SP 2, FDP 2, Mitte 1. Es gibt keine klassische Regierung/Opposition-Teilung — alle grossen Parteien sind in der Exekutive vertreten. Parteien ohne Bundesratsitz (Grüne, GLP, EVP) bilden eine faktische parlamentarische Opposition, ohne formalen Oppositionsstatus.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration begrenzen, Souveränität, gegen EU-Annäherung
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat ausbauen, Klimaschutz, Einheitskasse
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Schlanker Staat, Wirtschaftsfreiheit, bilateraler Weg
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatismus, Familienentlastung, Netto-Null 2050
Grüne	2.0	23	Opposition	Netto-Null 2030, Abrüstung, solidarische Migration
GLP	4.0	10	Opposition	Grüne Investitionen, CO2-Lenkungsabgabe, liberal
EVP	5.5	2	Opposition	Christlich-sozial, Mitte-Werte

Die Sendung stammt erkennbar aus dem Jahr 2007 (Kontext: G8-Gipfel Heiligendamm, Al Gore Rundschau-Auftritt, Rumänien/Bulgarien EU-Beitritt 1. Januar 2007). Die damaligen Spannungslinien umfassten die aufkommende Klimadebatte mit noch offenem wissenschaftlichem Konsens in der Öffentlichkeit, die EU-Erweiterungspolitik und deren soziale Folgen sowie die Frage staatlicher Regulierung vs. Eigenverantwortung. Der Klimawandel war 2007 noch stärker politisch umkämpft als heute — der IPCC-Vierte Sachstandsbericht erschien im selben Jahr.

SRF (damals SF/SRF) ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk der Schweiz, finanziert durch Empfangsgebühren (heute Serafe-Abgabe). Art. 4 RTVG verpflichtet zu sachgerechter Darstellung, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen und ausgewogener Gesprächspartnerauswahl. Als grösste Partei ist die SVP besonders relevant für Ausgewogenheitsprüfungen, da sie medial häufig unterrepräsentiert oder negativ gerahmt wird.



## KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Vorbemerkung: Die Sendung behandelt primär Klimawandel (wissenschaftliche Debatte), Rumänien (EU-Reportage) und Einsiedeln (Lokalgeschichte). Parteipolitische Positionen werden nicht explizit thematisiert. Die Bewertung erfolgt daher auf Basis impliziter Rahmungen, die Parteipositionen berühren.

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	-1	13:35 "Allerdings gibt es einige Wissenschaftler, die Ihnen total widersprechen" — Klimaskeptiker werden als Randgruppe gerahmt; SVP-Position (Technologieoffenheit, Skepsis gegenüber CO2-Verboten) wird nicht als legitime politische Position dargestellt, sondern als wissenschaftliche Aussenseiterposition — leicht verzerrt
SP	+1	Klimaschutzmassnahmen und staatliche Lenkung werden implizit als wissenschaftlich geboten dargestellt (13:15ff, 22:07ff) — SP-Position (starke staatliche Klimapolitik) wird durch Expertenauswahl gestützt — leicht begünstigend
FDP	0	Nicht explizit thematisiert — ausgelassen
Mitte	0	Nicht explizit thematisiert — ausgelassen
Grüne	+1	12:59 "Kaum einer zweifelt noch daran, dass der Mensch der Verursacher ist" — Grüne Kernposition (menschengemachter Klimawandel als Handlungsgrundlage) wird als gesellschaftlicher Konsens gerahmt — leicht begünstigend
GLP	0	Nicht explizit thematisiert — ausgelassen
EVP	0	Nicht explizit thematisiert — ausgelassen

### Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: FDP/Mitte/GLP/EVP (Score 0 — nicht thematisiert, keine Verzerrung)
- Stärkste Verzerrung: SVP (Score -1) — Klimaskepsis wird als wissenschaftliche Aussenseiterposition gerahmt, nicht als legitime politische Haltung
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.4
- Fazit: Der parteipolitische Bias ist in dieser Sendung gering, da keine Parteien direkt thematisiert werden. Die implizite Rahmung des Klimawandels als gesicherter Konsens begünstigt tendenziell linke und grüne Positionen, während skeptische Positionen (die SVP-nahen Wählern entsprechen) als wissenschaftlich randständig dargestellt werden. Dies ist eine strukturelle, keine explizite Parteinarbeit.



## KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Titel: SRF Rundschau (SF Rundschau)
- Datum: 25.07.2007
- Moderator: Hansjörg Brennwald
- Reporter: Christine Brandt (Rechtsextreme), Sonja Hasler (Rumänien)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Thomas Stocker	Klimaforscher, Universität Bern, IPCC	Wissenschaft/staatlich finanziert	Neutral (wissenschaftlich)
Hermann Bösch	Glaciologe, ETH Zürich	Wissenschaft	Skeptisch/neutral
Paul Bossart	Bauingenieur, Klimaskeptiker	Privatperson	Rechts-libertär
Ernst Beck	Biologe, Deutschland	Klimaskeptiker-Gruppe	Skeptisch
Augusto Mancini	Umweltphysiker, Uni Heidelberg	Wissenschaft	Skeptisch-neutral
Hans Matthias Kämpf	Kommunikationsforscher, Uni Mainz	Wissenschaft	Neutral
Al Gore	Ehem. US-Vizepräsident	Demokraten USA	Links-liberal
Robert Tocza	Politjournalist, Realitatea TV	Rumänische Medien	Neutral
Monika Makovei	Ehem. Justizministerin Rumänien	Rumänische Politik	Pro-Rechtsstaat
Ivana	Menschenhandel-Opfer	Anonym	—
Ramon Schursch	Wildbiologe	Wissenschaft	Neutral
Hermann Kehlin	Schanzenprojekt-Initiator	Privatperson/Einsiedeln	Lokal
Simon Ammann	Skispringer	Sport	Neutral
Beat Bisig	Handwerker/Gläubiger	Privatperson	Lokal
Helmut Fuchs	Sponsoring-Chef Schanze	Wirtschaft	Neutral

### Hauptthema

Die Sendung behandelt in drei Hauptblöcken die wissenschaftliche Kontroverse um den menschengemachten Klimawandel, die soziale Realität Rumäniens nach dem EU-Beitritt sowie die Finanzkrise der Einsiedler Skisprunganlage.



## KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

##### Experte 1: Thomas Stocker, Klimaforscher Universität Bern

Zeitstempel	13:06
Aussage	"Der Mensch ist verantwortlich für den grössten Teil der Erwärmung, die wir feststellen in den letzten 50 Jahren."
Einordnung	IPCC-Leitautor, staatlich finanziert, führender Vertreter des Klimakonsenses. Keine Interessenkonflikte im Sinne privater Finanzierung, aber strukturelle Abhängigkeit von Forschungsförderung, die Klimawandel-Forschung priorisiert.
Fehlende Gegenstimme	Ein gleichrangiger Klimaforscher mit abweichender Einschätzung zur Kausalität (z.B. Henrik Svensmark, DMI) hätte eine echte wissenschaftliche Kontroverse abgebildet.

#### Quellen-Tiefencheck Thomas Stocker:

**(a) FINANZIERUNG:** Universität Bern (staatlich), Schweizerischer Nationalfonds (staatlich), IPCC (UN-Mandat). Struktureller Interessenkonflikt: Forschungsförderung fliesst primär in Klimawandel-Forschung; Ergebnisse, die Handlungsbedarf belegen, sichern Folgeförderung.

**(b) MANDAT:** IPCC-Mandat ist explizit auf Synthese von Klimawandel-Forschung ausgerichtet — nicht auf neutrale Einschätzung der Kausalitätsfrage. Kompatibilität mit neutraler Einschätzung: eingeschränkt.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Staatliche Finanzierung, kein privater Auftraggeber, aber strukturelle Förderabhängigkeit

D2 Persönliches Risiko: +1 — Konsensposition birgt wenig persönliches Risiko; Abweichung wäre karriereschädlicher

D3 Fachkompetenz: +2 — Führender Klimaforscher, IPCC-Leitautor, Fachgebiet direkt relevant

D4 Meinungskonsistenz: +2 — 27:52: "unsere Aussagen sind über die letzten 20 Jahre im Einklang gewesen"

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Überwiegend datenbasiert, gelegentlich vereinfachend (Konzert-Analogie 28:17)

D6 Quellenstufe: +1 — Primärforscher, aber IPCC-Synthese ist sekundär

**TOTAL: +7 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

**(c) FACHKOMPETENZ:** 06) — diese Superlativ-Rahmung ist eine soziale Zuschreibung, keine sachliche Qualifikation. Sie präjudiziert die Glaubwürdigkeit vor der ersten Aussage.

##### Experte 2: Paul Bossart, Bauingenieur und Klimaskeptiker

Zeitstempel	14:27
Aussage	"Den CO <sub>2</sub> -Treibhauseffekt hält er für eine Erfindung."
Einordnung	Kein Klimaforscher, Bauingenieur. Wird als Laien-Skeptiker präsentiert, nicht als Wissenschaftler.
Fehlende Gegenstimme	Ein ausgebildeter Klimaforscher mit skeptischer Position (z.B. Richard Lindzen, MIT) hätte die Skeptiker-Seite wissenschaftlich gleichwertig vertreten.



Quellen-Tiefencheck Paul Bossart:

- (a) **FINANZIERUNG:** Privatperson, keine erkennbare externe Finanzierung
- (b) **MANDAT:** Kein wissenschaftliches Mandat — Laienposition
- D1 Interessenkonflikt: +1 — Keine erkennbare finanzielle Abhängigkeit
  - D2 Persönliches Risiko: +2 — Öffentliche Skeptiker-Position in 2007 war sozial riskant
  - D3 Fachkompetenz: -2 — Bauingenieur, kein Klimaforscher; Aussagebereich weit ausserhalb Fachgebiet
  - D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Appellativ ("Vermessenheit sondergleichen", 14:58), wenig Daten
  - D6 Quellenstufe: -2 — Laienposition, keine Primärforschung
- TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB**

(c) **FACHKOMPETENZ:** Bossart wird als Laie präsentiert, was seine Aussagen implizit diskreditiert — im Kontrast zu Stocker als "renommiertestem Klimaforscher". Die Gegenüberstellung ist strukturell ungleich.

**Experte 3:** Augusto Mancini, Umweltphysiker Uni Heidelberg

<b>Zeitstempel</b>	18:54
<b>Aussage</b>	"Nach meinem Wissen oder dem, was wir hier haben, ist nicht mal sicher, in welche Richtung die Klimavariation gehen wird."
<b>Einordnung</b>	Ausgebildeter Wissenschaftler mit Primärforschung (Stalagmiten), vorsichtig-skeptische Position.

Quellen-Tiefencheck Augusto Mancini:

- (a) **FINANZIERUNG:** Universität Heidelberg (staatlich)
- (b) **MANDAT:** Paläoklimatologie — direkt relevant für historische Klimavariabilität
- D1 Interessenkonflikt: +1 — Staatlich finanziert, kein privater Auftraggeber
  - D2 Persönliches Risiko: +2 — Skeptische Position 2007 war karrieretechnisch riskant
  - D3 Fachkompetenz: +2 — Umweltphysiker, Paläoklimatologie, direkt relevant
  - D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Ausschliesslich datenbasiert, räumt Unsicherheiten ein
  - D6 Quellenstufe: +2 — Primärforscher mit eigenen Messdaten
- TOTAL: +9 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

(c) **FACHKOMPETENZ:** 17: "junges und kompliziertes Klimaarchiv") — ohne dass Mancini Gelegenheit zur Replik erhält.

**Experte 4:** Hans Matthias Käßlinger, Kommunikationsforscher Uni Mainz

<b>Zeitstempel</b>	20:13
<b>Aussage</b>	"Die Gruppen sind etwa gleich groß. Es gibt die Warner, es gibt die Skeptiker und es gibt eine Mittelgruppe."
<b>Einordnung</b>	Kommunikationsforscher, nicht Klimaforscher — bewertet Kommunikationsverhalten, nicht Klimawissenschaft.

Quellen-Tiefencheck Käßlinger:

- (a) **FINANZIERUNG:** Universität Mainz (staatlich)
- (b) **MANDAT:** Kommunikationsforschung — relevant für Mediendarstellung, nicht für Klimawissenschaft
- D1 Interessenkonflikt: +1 — Keine erkennbare Abhängigkeit
  - D2 Persönliches Risiko: +1 — Aussage widerspricht Mainstream-Narrativ, gewisses Risiko
  - D3 Fachkompetenz: +1 — Kommunikationsforschung relevant für Medienfrage, nicht für Klimafrage
  - D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Datenbasiert (Umfrage), sachlich
  - D6 Quellenstufe: +1 — Primärforscher (eigene Umfrage)
- TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN**



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

**(c) FACHKOMPETENZ:** Käpplingers Befund (etwa gleich grosse Gruppen) wird nicht mit Stocker konfrontiert, der den Konsens betont — eine verpasste Gelegenheit zur echten Kontroverse.

*Fehlende Expertengruppen:*

- Klimaforscher mit skeptischer Position und wissenschaftlichem Renommee (z.B. Svensmark, Lindzen)
- Ökonom für Kosten-Nutzen-Analyse von Klimaschutzmassnahmen
- Wissenschaftshistoriker zur Frage des wissenschaftlichen Konsens-Begriffs

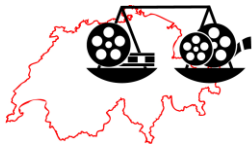
**Quellenampel für die Teilnehmer:**

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Thomas Stocker, Klimaforscher Universität Bern	0	+1	+2	+2	+1	+1	+7	GRÜN
Paul Bossart, Bauingenieur und Klimaskeptiker	+1	+2	-2	0	-1	-2	-2	GELB
Augusto Mancini, Umweltphysiker Uni Heidelberg	+1	+2	+2	0	+2	+2	+9	GRÜN
Hans Matthias Käpplinger, Kommunikationsforscher Uni Mainz	+1	+1	+1	0	+2	+1	+6	GRÜN

*Zusammenfassung:*

- Stocker: GRÜN (+7), Primärforscher, strukturelle Förderabhängigkeit nicht thematisiert
- Bossart: GELB (-2), Laie, fachlich nicht qualifiziert für Klimaaussagen
- Mancini: GRÜN (+9), stärkste Quelle der Sendung, wird aber von Stocker relativiert
- Käpplinger: GRÜN (+6), relevant für Kommunikationsfrage, nicht für Klimawissenschaft

Die Expertenauswahl ist strukturell unausgewogen: Der Konsens-Vertreter ist ein ausgewiesener Klimaforscher, die Skeptiker-Seite wird primär durch einen Laien (Bossart) repräsentiert. Mancini als qualifizierter skeptischer Wissenschaftler erscheint nur im Filmbeitrag, nicht im Studio.



## 2. QUELLENAUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

### Quelle 1: Al Gore, "An Inconvenient Truth"

**Zeitstempel** 17:19 / 17:30

**Aussage** "Es gibt eine kleine Gruppe Skeptiker, von denen viele auf der Lohnliste der grössten Verschmutzer stehen, der Öl- und der Kohleindustrie."

- (a) **Finanzierung und Trägerschaft:** Politischer Aktivist, Demokratische Partei USA, kommerzielle Filmproduktion
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Gore profitiert finanziell und politisch von Klimaschutz-Agenda; sein Film ist ein kommerzielles Produkt
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Die Behauptung, Skeptiker stünden auf der Lohnliste der Ölindustrie, wird nicht mit Primärquellen belegt. Eine Gegendarstellung von Skeptikern ohne Ölindustrie-Verbindung fehlt.

Geruecht 1:

Zeitstempel: 17:35

Behauptung: "Es gibt eine kleine Gruppe Skeptiker, von denen viele auf der Lohnliste der grössten Verschmutzer stehen"

Wortmarker: Implizit ("viele") — keine Erstquelle genannt

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

### Quelle 2: "The Great Global Warming Swindle" (Channel 4)

**Zeitstempel** 17:55

**Aussage** "Im Internet sorgt ein Film über den angeblichen Klimaschwindel für Diskussionen."

- (a) **Finanzierung:** Channel 4, britischer öffentlich-rechtlicher Sender
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Keiner erkennbar
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Der Film wird durch Stocker diskreditiert (27:03: "ziemlich viel geschwindelt worden"), ohne dass die im Film zitierten Wissenschaftler direkt zu Wort kommen.

Geruecht 2:

Zeitstempel: 27:03

Behauptung: "dort ist, glaube ich, in der Herstellung von dem Film auch ziemlich viel geschwindelt worden"

Wortmarker: "glaube ich" — keine Erstquelle

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

### Quelle 3: IPCC (Weltklimarat der UNO)

**Zeitstempel** 17:11

**Aussage** "Der IBCC hielt in mehreren Berichten fest, Schuld am Treibhauseffekt sei der Mensch."

- (a) **Finanzierung:** UN-finanziert, staatliche Mitgliedsbeiträge
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** IPCC-Mandat ist Synthese von Klimawandel-Forschung — nicht neutrale Einschätzung der Kausalitätsfrage. Institutionelles Interesse an Handlungsrelevanz der Ergebnisse.

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

**(c) Fehlende Gegenquelle:** Wissenschaftler, die IPCC-Methodik kritisieren (z.B. Auswahl der Studien, Summary for Policymakers vs. Wissenschaftsbericht), kommen nicht zu Wort.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl bevorzugt strukturell den Klimakonsens: Der einzige Studio-Experte vertritt den IPCC-Konsens, Al Gore wird als Autorität zitiert ohne kritische Einordnung seiner Interessenlage, und der Skeptiker-Film wird durch Stocker diskreditiert ohne Replik der betroffenen Wissenschaftler. Zwei unbelegte Behauptungen (Ölindustrie-Verbindung, Filmmanipulation) werden ohne Erstquelle übernommen.



### 3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Redezeit (Klimablock):

- Thomas Stocker (Konsens): (47%)
- Klimaskeptiker gesamt (Bösch, Bossart, Beck, Mancini, Kämpfänger): (29%)
- Moderator Brennwald: (18%)
- Al Gore (Konsens-Unterstützung): (6%)

Konsens-Seite total: (53%)

Skeptiker-Seite total: (29%)

Moderation: (18%)

Zusammenfassung: Die Redezeit-Verteilung begünstigt die Konsens-Seite mit ca. 53% gegenüber 29% für Skeptiker. Entscheidend ist die qualitative Asymmetrie: Stocker hat als einziger Experte direkten Zugang zum Studio und kann auf alle Skeptiker-Argumente antworten, während die Skeptiker nur im Filmbeitrag erscheinen und keine Replik-Möglichkeit haben.



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

##### Auslassung 1:

###### Kontext

Wirtschaftliche Kosten von Klimaschutzmassnahmen

Relevant bei: Gesamter Klimablock (13:06–30:04)

###### Wirkung

Die Sendung diskutiert ausschliesslich die Frage "Ist der Mensch schuld?" — nicht "Was kosten Massnahmen und wer trägt die Last?" Dies suggeriert, dass bei Bejahung der Kausalitätsfrage Massnahmen automatisch geboten und kostenneutral seien.

##### Auslassung 2:

###### Kontext

Finanzierungsstrukturen der Klimaforschung

Relevant bei: 27:28 — Moderator fragt nach Nationalfonds-Abhängigkeit, lässt Stocker ohne Nachfrage antworten

###### Wirkung

Stocker behauptet Unabhängigkeit (27:52: "sehe ich dort nicht eine Abhängigkeit"), ohne dass die strukturelle Förderabhängigkeit der Klimaforschung von Ergebnissen, die Handlungsbedarf belegen, thematisiert wird.

##### Auslassung 3:

###### Kontext

Käpplingers Umfrageergebnis (etwa gleich grosse Gruppen) wird nicht mit Stocker konfrontiert

Relevant bei: 20:13 (Käpplinger) vs. 13:31 (Stocker: "Das ist ja das, was heute die Öffentlichkeit auch denkt")

###### Wirkung

Käpplingers Befund, dass die Skeptiker-Gruppe in der deutschen Klimaforschung etwa gleich gross ist wie die Warner-Gruppe, wird im Studio-Interview nicht aufgegriffen — obwohl er direkt Stockers Konsens-Behauptung widerspricht.

Zusammenfassung: Die systematischste Auslassung ist die fehlende Konfrontation von Käpplingers Umfrageergebnis mit Stockers Konsens-Behauptung. Dies hätte die zentrale Frage der Sendung — wie breit ist der wissenschaftliche Konsens wirklich? — direkt adressiert. Das Weglassen dieser Konfrontation begünstigt die Konsens-Darstellung.

#### Fehlende Stimmen

- Ökonom/Wirtschaftsforscher: Hätte die Kosten-Nutzen-Analyse von Klimaschutzmassnahmen eingebracht und deren Verteilungswirkungen quantifiziert
- Energiepolitiker (SVP/FDP): Hätte die politische Dimension der Regulierungsfrage und Eigenverantwortungsargumente eingebracht
- Vertreter der Industrie/KMU: Hätte konkrete wirtschaftliche Auswirkungen von CO<sub>2</sub>-Abgaben auf Schweizer Unternehmen dargestellt
- Kernenergie-Experte: Hätte technologische Alternativen zu fossilen Brennstoffen ohne ideologische Vorannahmen diskutiert
- Kyoto-Kritiker: Hätte die Wirksamkeit internationaler Klimaabkommen empirisch hinterfragt
- Sozialwissenschaftler zur Klimakommunikation: Hätte die Frage der "Klimahysterie" vs. sachlicher Information ohne Parteinahme analysiert
- Unabhängiger Statistiker: Hätte die im Beitrag verwendeten Daten und Grafiken methodisch eingeordnet

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- Vertreter der Entwicklungsländer: Hätte die Perspektive jener eingebracht, die Klimawandel erleiden, aber wenig verursachen



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

### Befund 1:

**Zeitstempel** 16:14

Zahl: "diese ganze menschliche Zivilisation, ob Sie Auto fahren oder verbrennen, bringt unter 1% CO<sub>2</sub>-Emissionen"

Dimensionen: (a) Absolutwert — nicht genannt; (b) Anteil — genannt (unter 1%); (c) Trend — nicht genannt

#### Fehlender Kontext

Bossarts Aussage wird von Stocker später korrigiert (24:24ff), aber die Korrektur ist komplex und für Laien schwer nachvollziehbar. Die Sendung lässt die falsche Zahl zunächst unkommentiert stehen.

#### Wirkung

Zuschauer, die den späteren Stocker-Kommentar nicht vollständig verfolgen, könnten die 1%-Aussage als unwiderlegt wahrnehmen.

### Befund 2:

**Zeitstempel** 23:46

Zahl: "80 ppm haben wir bereits einen Anstieg erfahren"

Dimensionen: (a) Absolutwert — genannt (80 ppm); (b) Anteil — nicht genannt (% der Gesamtatmosphäre); (c) Trend — angedeutet

#### Fehlender Kontext

80 ppm werden als bedeutsam dargestellt ("Grösse eines Übergangs von einer Eiszeit zu einer Warmzeit"), ohne dass die Zeitskala des Vergleichs (Eiszeit-Übergang: Jahrtausende vs. industrielle Periode: 150 Jahre) explizit gemacht wird.

#### Wirkung

Der Vergleich suggeriert dramatische Veränderung, ohne die unterschiedlichen Zeitskalen zu thematisieren — was für die Einordnung der Dringlichkeit zentral wäre.

### Befund 3:

**Zeitstempel** 20:20

Zahl: "Die Gruppen sind etwa gleich groß" (Käpplinger über deutsche Klimaforscher)

Dimensionen: (a) Absolutwert — nicht genannt; (b) Anteil — "etwa gleich" (vage); (c) Trend — nicht genannt

#### Fehlender Kontext

Stichprobengrösse, Methodik und Repräsentativität der Umfrage werden nicht genannt. "Deutsche Naturwissenschaftler" ist eine sehr breite Kategorie — wie viele davon sind Klimaforscher im engeren Sinne?

#### Wirkung

Die Zahl erscheint präziser als sie ist und wird im Studio-Interview nicht aufgegriffen.

Zusammenfassung: Die Zahlen-Manipulation ist moderat: Bossarts 1%-Behauptung wird zwar korrigiert, aber die Korrektur ist für Laien schwer zugänglich. Der ppm-Vergleich ohne Zeitskalen-Einordnung ist die problematischste Stelle, da er die Dringlichkeit des Klimawandels suggeriert, ohne den methodischen Kontext zu liefern.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

<b>Assoziation 1:</b>									
<b>Zeitstempel</b>		17:35							
<b>Zitat</b>		<i>"Es gibt eine kleine Gruppe Skeptiker, von denen viele auf der Lohnliste der grössten Verschmutzer stehen, der Öl- und der Kohleindustrie."</i>							
Technik: Al Gore diskreditiert Klimaskeptiker pauschal durch Assoziation mit Ölindustrie — ohne Einzelfallprüfung. Die Sendung übernimmt dieses Framing ohne kritische Einordnung.									
<b>Wirkung</b>		Alle Klimaskeptiker werden implizit als käuflich oder interessengeleitet dargestellt, unabhängig von ihrer tatsächlichen Finanzierung.							

QUELLENCHECK für als "Klimaskeptiker" gerahmte Personen:

*Paul Bossart:*

- Arbeitet mit belegbaren Primärquellen: NEIN (Laienposition, keine Forschung)
- Kernaussagen falsifizierbar: JA (CO<sub>2</sub>-Treibhauseffekt ist empirisch prüfbar)
- Persönliches Risiko: Öffentliche Aussenseiterposition, soziales Risiko
- Gewinn: Keine erkennbaren kommerziellen Gewinne
- Netto: Risiko > Gewinn — erhöhte Glaubwürdigkeit bezüglich Unabhängigkeit, aber fehlende Fachkompetenz
- KATEGORIE B — Grenzfall: Unabhängig, aber fachlich nicht qualifiziert

*Ernst Beck:*

- Arbeitet mit belegbaren Primärquellen: JA (Biologe, präsentiert Daten)
- Kernaussagen falsifizierbar: JA
- Persönliches Risiko: Aussenseiterposition in Wissenschaft
- KATEGORIE B — Grenzfall: Fachlich ausgebildet, aber ausserhalb Kernkompetenz Klimaforschung

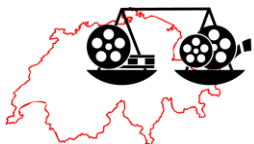
*Augusto Mancini:*

- Arbeitet mit belegbaren Primärquellen: JA (Stalagmiten-Forschung)
- Kernaussagen falsifizierbar: JA
- Persönliches Risiko: Skeptische Position 2007 karrieretechnisch riskant
- KATEGORIE A — Systemkritischer Forscher mit Methodik

Assoziationskette: Ölindustrie → Klimaskeptiker → Bossart/Beck/Mancini (implizit)

*Zusammenfassung:*

- Bossart: Kategorie B — unabhängig, aber fachlich nicht qualifiziert
- Beck: Kategorie B — fachlich ausgebildet, aber ausserhalb Kernkompetenz
- Mancini: Kategorie A — qualifizierter Primärforscher mit legitimer Skepsis



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Die pauschale Gore-Assoziation (Ölindustrie-Lohnliste) wird von der Sendung unkommentiert übernommen und trifft auf Mancini nachweislich nicht zu — ein klarer Guilt-by-Association-Befund.



## 7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1:

Position: 12:59 (Einstieg Klimablock)

Inhalt: "Der Klimawandel. Kaum einer zweifelt noch daran, dass der Mensch der Verursacher ist."

#### Timing-Effekt

Diese Aussage des Moderators steht vor dem ersten Experteninterview und setzt den Rahmen für die gesamte Debatte. Sie präjudiziert das Ergebnis, bevor Skeptiker zu Wort kommen — was die nachfolgende Skeptiker-Darstellung als Widerlegung eines bereits gesetzten Konsenses erscheinen lässt.

### Befund 2:

Position: 30:07 (Abschluss Klimablock)

Inhalt: "Das Klima ändert sich. Die Frage ist nur, wie stark der Mensch daran schuld ist und ob wir zurzeit eine Klimahysterie erleben."

#### Timing-Effekt

Der Abschluss-Kommentar des Moderators relativiert die Skeptiker-Position durch den Begriff "Klimahysterie" — ein wertender Begriff, der die Skeptiker-Seite als emotional übertrieben rahmt, obwohl die Sendung selbst Wissenschaftler mit legitimen Zweifeln gezeigt hat.

### Befund 3:

Position: 17:19 (Mitte des Klimablocks)

Inhalt: Al Gore-Zitat über Ölindustrie-Verbindungen der Skeptiker

#### Timing-Effekt

Das Gore-Zitat erscheint nach den Skeptiker-Filmsequenzen und vor Stockers Studio-Antworten — es fungiert als Überleitung, die die Skeptiker-Argumente vorab diskreditiert, bevor Stocker sie wissenschaftlich widerlegt.

Zusammenfassung: Die Timing-Struktur ist konsistent: Konsens-Rahmung am Anfang (12:59), Diskreditierung der Skeptiker in der Mitte (17:35), relativierender Abschluss (30:07). Diese Struktur führt den Zuschauer von "Konsens ist klar" über "Skeptiker sind käuflich" zu "Hysterie-Vorwurf ist unbegründet" — eine narrative Linie, die die Konsens-Position stärkt.



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

### Befund 1:

**Zeitstempel** 21:33

Auslöseereignis: Glaciologe Bösch sagt im Filmbeitrag, die Klimaberichterstattung gehe "in Richtung Panikmache"  
Reaktion: Moderator Brennwald fragt Stocker: "Herr Stocker, der Herr Bösch sagt, es geht richtig Panikmache. Wenn Sie all die Schlagzeilen anschauen, die wir in der letzten Zeitung lesen konnten, haben Sie nicht auch ein bisschen das Gefühl?"

### Vergleich

Al Gore behauptet bei 17:35, Skeptiker stünden auf der Lohnliste der Ölindustrie — eine deutlich schärfere Aussage. Moderator fragt Gore nicht nach Belegen für diese Behauptung (Gore-Auftritt wird als Archivmaterial gezeigt, 17:28).

Asymmetrie: Böschs "Panikmache"-Aussage wird dem Konsens-Experten zur Widerlegung vorgelegt. Gores unbelegte Korruptions-Behauptung wird nicht hinterfragt. Dies ist eine nachweisbare Asymmetrie: vergleichbare Provokationen werden unterschiedlich behandelt.

Empörungsgrad: 2/5 — Moderator zeigt keine starke Empörung, aber die Fragestellung ist wertend ("haben Sie nicht auch ein bisschen das Gefühl?")

Selektivität: 2/5 — Böschs Aussage wird zur Widerlegung vorgelegt, Gores Aussage nicht

### Befund 2:

**Zeitstempel** 27:12

Auslöseereignis: Moderator thematisiert Propaganda-Vorwurf  
Reaktion: "Interessant ist ja auch, wenn wir ein bisschen weg von der Wissenschaft gehen, Richtung Frage der Propaganda. Wenn der Al Gore sagt, die, die kritisch sind, die sind verbunden mit der Erdölindustrie oder mit der Autoindustrie, dann ist das ein schwerer Vorwurf."

### Vergleich

Moderator nennt Gores Vorwurf "schwer" und konfrontiert Stocker damit — aber die Konfrontation endet damit, dass Stocker seine eigene Unabhängigkeit behaupten darf, ohne dass der Moderator nachhakt.

Asymmetrie: Der Propaganda-Vorwurf gegen Skeptiker (Gore) wird als "schwer" bezeichnet, aber nicht weiterverfolgt. Der Propaganda-Vorwurf gegen Klimaforscher (Bossart: "politische Ideologie", 15:46) wird nicht mit vergleichbarer Ernsthaftigkeit behandelt.

Empörungsgrad: 1/5

Selektivität: 2/5

Zusammenfassung: Die selektive Empörung ist moderat ausgeprägt. Die stärkste Asymmetrie liegt in der Behandlung von Böschs "Panikmache"-Vorwurf (wird zur Widerlegung vorgelegt) vs. Gores Korruptions-Behauptung (wird nicht mit Primärquellen belegt). Der Gesamtscore von 4/10 reflektiert eine klare, aber nicht extreme Asymmetrie.



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1:

**Zeitstempel** 20:13 (Käpplinger) — nicht aufgegriffen im Studio-Interview

Fehlende Perspektive/Fakt: Käpplingers Befund, dass Warner, Skeptiker und Mittelgruppe in der deutschen Klimaforschung "etwa gleich gross" sind, wird im Studio-Interview mit Stocker nicht thematisiert  
Relevanz: Dies ist die zentrale empirische Frage der Sendung — wie breit ist der wissenschaftliche Konsens?  
Auswirkung: Zuschauer erhalten kein vollständiges Bild der wissenschaftlichen Meinungsverteilung; Stockers Konsens-Behauptung bleibt unangefochten.

### Befund 2:

**Zeitstempel** 26:32 (Stocker über "Klimaschwindel"-Film)

Fehlende Perspektive/Fakt: Stocker behauptet, im Film seien "alte Aussagen" verwendet worden und Wissenschaftler hätten sich distanziert (26:55ff). Diese Behauptung wird nicht mit Primärquellen belegt.  
Relevanz: Wenn Stocker den Film als manipuliert bezeichnet, müsste die Sendung entweder die betroffenen Wissenschaftler direkt befragen oder Stockers Behauptung als unbelegt kennzeichnen.  
Auswirkung: Zuschauer nehmen Stockers Filmkritik als Tatsache wahr, obwohl sie eine unbelegte Behauptung ist.

### Befund 3:

**Zeitstempel** Gesamter Klimablock

Fehlende Perspektive/Fakt: Keine Diskussion der politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen von Klimaschutzmassnahmen  
Relevanz: Die Frage "Was tun wir dagegen?" ist untrennbar mit der Kausalitätsfrage verbunden — wer Massnahmen befürwortet, muss deren Kosten und Verteilungswirkungen mitdenken  
Auswirkung: Die Sendung behandelt Klimaschutz als rein wissenschaftliche Frage und blendet die politisch-ökonomische Dimension aus — was die Konsens-Position begünstigt, da Kosten-Argumente der Skeptiker-Seite nicht thematisiert werden.

Zusammenfassung: Die grösste Vollständigkeitslücke ist die fehlende Konfrontation von Käpplingers Umfrageergebnis mit Stockers Konsens-Behauptung. Diese Auslassung ist strukturell bedeutsam, weil sie die zentrale Frage der Sendung — Breite des wissenschaftlichen Konsenses — unvollständig beantwortet.

Der Klimawandel war 2007 ein zentrales politisches Thema: Der IPCC-Vierte Sachstandsbericht erschien im selben Jahr und formulierte erstmals mit hoher Sicherheit die menschliche Verursachung. Al Gores Film "An Inconvenient Truth" (2006) hatte die öffentliche Debatte polarisiert. Gleichzeitig existierte eine aktive wissenschaftliche Minderheit von Skeptikern, die in Medien wie "The Great Global Warming Swindle" (Channel 4, 2007) Gehör fanden. Die politische Frage war, ob Klimaschutz staatliche Eingriffe rechtfertigt — eine Kernspannungslinie zwischen links (staatliche Lenkung) und rechts (Eigenverantwortung, Technologieoffenheit).

*Anteil abgedeckter Perspektiven*

*Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).*



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

[A] **IPCC-Konsens:** Menschengemachter Klimawandel als wissenschaftlich gesicherter Befund

[B] **Wissenschaftliche Skeptiker:** Forscher, die Kausalität oder Ausmass bezweifeln

[C] Wirtschaftliche Folgen von Klimaschutzmassnahmen für Haushalte und Industrie

[D] Politische Instrumentalisierung des Klimawandels (links wie rechts)

[E] Finanzierungsstrukturen der Klimaforschung und mögliche Interessenkonflikte

[F] Finanzierungsstrukturen der Klimaskeptiker und deren Interessenkonflikte

[G] Technologische Lösungsansätze (Kernenergie, CCS, Erneuerbare)

[H] Internationale Klimapolitik und deren Wirksamkeit (Kyoto-Protokoll)

[I] Soziale Verteilungswirkungen von CO<sub>2</sub>-Abgaben

[J] Historische Klimavariabilität und deren Einordnung

**[A] BEHANDELT**

Zeitstempel: 13:15 — Zitat: "Der Mensch ist verantwortlich für den grössten Teil der Erwärmung" — Bewertung: Klar und ausführlich dargestellt durch Thomas Stocker.

**[B] BEHANDELT**

Zeitstempel: 14:00 — Zitat: "Von einer Klimakatastrophe mag Hermann Bösch nicht sprechen" — Bewertung: Skeptische Wissenschaftler kommen zu Wort, werden aber durch Rahmung relativiert.

**[C] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Wirtschaftliche Kosten von Klimaschutzmassnahmen für Haushalte und KMU werden nicht thematisiert.

**[D] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 27:12 — Zitat: "Interessant ist ja auch, wenn wir ein bisschen weg von der Wissenschaft gehen, Richtung Frage der Propaganda" — Bewertung: Politisierung wird angesprochen, aber nur in Bezug auf Skeptiker, nicht auf Klimaschutzbefürworter.

**[E] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 27:28 — Zitat: "Sie sind ja auch vom Bund, vom Nationalfonds" — Bewertung: Moderator spricht Finanzierungsabhängigkeit an, lässt Stocker aber ohne echte Nachfrage antworten.

**[F] BEHANDELT**

Zeitstempel: 17:35 — Zitat: "Es gibt eine kleine Gruppe Skeptiker, von denen viele auf der Lohnliste der grössten Verschmutzer stehen" — Bewertung: Al Gore-Zitat ohne Quellenprüfung übernommen.

**[G] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Technologische Lösungsansätze (Kernenergie, Erneuerbare) werden nicht diskutiert.

**[H] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: 17:05 — Zitat: "Die Staatschefs reagierten auf den Weltklimarat der UNO" — Bewertung: G8-Beschlüsse werden erwähnt, deren Wirksamkeit nicht hinterfragt.

**[I] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Soziale Verteilungswirkungen von CO<sub>2</sub>-Abgaben (Belastung unterer Einkommenschichten) fehlen vollständig.

**[J] BEHANDELT**



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zeitstempel: 19:02 — Zitat: "Stalagmiten sind wunderbare Klimaarchive" — Bewertung: Historische Klimavariabilität wird durch Mancini dargestellt.

### **Vollständigkeits-Score: 5/10**

---

Begründung: Vier von zehn relevanten Perspektiven fehlen vollständig (C, G, H, I), zwei weitere werden nur angedeutet. Die Sendung behandelt die wissenschaftliche Kontroverse breiter als erwartet, vernachlässigt aber wirtschaftliche und politische Folgedimensionen des Klimaschutzes systematisch. Die Auslassungen betreffen überwiegend Perspektiven, die Klimaschutzmassnahmen kritisch hinterfragen würden.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

#### Befund 1:

<b>Zeitstempel</b>	12:59
<b>Zitat</b>	"Der Klimawandel. Kaum einer zweifelt noch daran, dass der Mensch der Verursacher ist."
<b>Manipulation</b>	Moderator setzt vor dem ersten Experteninterview den Rahmen: Konsens ist klar, Zweifel sind Randerscheinung. Dies ist eine Moderatorenaussage, keine Expertenaussage — sie hat aber die Funktion einer Tatsachenfeststellung.
<b>Warum problematisch</b>	Der Rahmen "kaum einer zweifelt" präjudiziert die nachfolgende Debatte. Käpplingers Umfrage (20:13) zeigt, dass dies empirisch nicht korrekt ist — aber dieser Widerspruch wird nicht aufgelöst.

#### Befund 2:

<b>Zeitstempel</b>	13:06
<b>Zitat</b>	"Bei uns im Studio ist der renommierteste Klimaforscher von der Schweiz."
<b>Manipulation</b>	Superlativ-Rahmung ("renommierteste") als soziale Autoritätszuschreibung vor der ersten Aussage.
<b>Warum problematisch</b>	"Renommierteste" ist eine nicht überprüfbare Behauptung. Sie setzt Stocker als unanfechtbare Autorität, bevor er gesprochen hat — was kritische Nachfragen implizit delegitimiert.

#### Befund 3:

<b>Zeitstempel</b>	30:07
<b>Zitat</b>	"Die Frage ist nur, wie stark der Mensch daran schuld ist und ob wir zurzeit eine Klimahysterie erleben."
<b>Manipulation</b>	Der Begriff "Klimahysterie" rahmt die Skeptiker-Position als emotional übertrieben, obwohl die Sendung selbst qualifizierte Wissenschaftler mit legitimen Zweifeln gezeigt hat.
<b>Warum problematisch</b>	"Hysterie" ist ein pathologisierender Begriff. Er suggeriert, dass die Skeptiker-Seite irrational reagiert — was durch den Sendungsinhalt nicht belegt wird (Mancini, Käpplinger sind sachlich-wissenschaftlich).

Zusammenfassung: Das Framing der Sendung ist konsistent konsens-begünstigend: Einstieg mit Konsens-Feststellung, Superlativ-Einführung des Konsens-Experten, Abschluss mit "Hysterie"-Begriff für Skeptiker. Diese drei Framing-Elemente bilden eine kohärente narrative Struktur, die den Zuschauer in Richtung Konsens-Akzeptanz führt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE									6/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1:	
<b>Zeitstempel</b>	17:55
<b>Zitat</b>	"Im Internet sorgt ein Film über den angeblichen Klimaschwindel für Diskussionen."
<b>Manipulation</b>	Das Wort "angeblichen" vor "Klimaschwindel" ist eine redaktionelle Wertung — es signalisiert, dass der Filmtitel eine unbegründete Behauptung ist.
<b>Warum problematisch</b>	Neutrale Alternative wäre: "Im Internet sorgt der Film 'The Great Global Warming Swindle' für Diskussionen." Das Adjektiv "angeblichen" ist eine redaktionelle Vorabwertung, die dem Zuschauer die eigene Einschätzung abnimmt.

Befund 2:	
<b>Zeitstempel</b>	30:10
<b>Zitat</b>	"ob wir zurzeit eine Klimahysterie erleben"
<b>Manipulation</b>	"Hysterie" ist ein pathologisierender Begriff mit negativer Konnotation (unkontrollierte Emotion, irrationale Reaktion).
<b>Warum problematisch</b>	Neutrale Alternative wäre: "ob die Klimaberichterstattung übertrieben ist" oder "ob die Reaktionen verhältnismässig sind". "Hysterie" delegitimiert die Skeptiker-Position durch Sprache, nicht durch Argumente.

Befund 3:	
<b>Zeitstempel</b>	21:07
<b>Zitat</b>	Bösch: "Es geht zum Teil schon in die Richtung [Panikmache]"
<b>Kontext</b>	Böschs Aussage wird von Moderator als "Panikmache"-Vorwurf an Stocker weitergeleitet (21:33), was die Aussage schärfer erscheinen lässt als sie ist ("zum Teil", "geht in die Richtung").
<b>Manipulation</b>	Die Moderator-Paraphrase "der Herr Bösch sagt, es geht richtig Panikmache" (21:33) verstärkt Böschs vorsichtige Formulierung ("zum Teil", "geht in die Richtung") zu einer absoluten Aussage.
<b>Warum problematisch</b>	Neutrale Wiedergabe wäre: "Bösch sagt, es gehe zum Teil in Richtung Panikmache." Die Verstärkung macht Böschs Position angreifbarer.

Zusammenfassung: Die Wortwahl zeigt eine konsistente Tendenz: Skeptiker-Positionen werden durch Begriffe wie "angeblich" und "Hysterie" sprachlich delegitimiert, während Konsens-Positionen neutral oder positiv gerahmt werden. Die Paraphrasen-Verstärkung bei Bösch ist ein handwerklicher Fehler mit inhaltlicher Wirkung.



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

### Befund 1:

**Zeitstempel** 21:33

Auslöseereignis: Glaciologe Bösch äussert im Filmbeitrag Panikmache-Vorwurf

**Zitat (Moderator)** *"Herr Stocker, der Herr Bösch sagt, es geht richtig Panikmache. Wenn Sie all die Schlagzeilen anschauen, die wir in der letzten Zeitung lesen konnten, haben Sie nicht auch ein bisschen das Gefühl?"*

**Vergleich** Al Gore behauptet bei 17:35 Ölindustrie-Verbindungen der Skeptiker — Moderator fragt nicht nach Belegen (Gore-Auftritt ist Archivmaterial, aber die Aussage wird unkommentiert übernommen)

Asymmetrie: Böschs Aussage wird Stocker zur Widerlegung vorgelegt. Gores Aussage wird nicht mit vergleichbarer Skepsis behandelt. Nachweisbare Asymmetrie.

### Befund 2:

**Zeitstempel** 27:28

Auslöseereignis: Moderator konfrontiert Stocker mit Interessenkonflikt-Vorwurf (Nationalfonds-Abhängigkeit)

**Zitat (Moderator)** *"Sie sind ja auch vom Bund, vom Nationalfonds, sie sind an der Spitze dieser Nationalfondsstudie. Sie sind in dem Sinn auch ein Interessenvertreter, der davon lebt."*

**Vergleich** Klimaskeptiker werden nicht mit vergleichbarer Direktheit nach ihren Interessenkonflikten befragt (Bossart: keine Frage nach Finanzierung; Beck: keine Frage nach Finanzierung)

Asymmetrie: Interessenkonflikt-Frage wird nur an Stocker gestellt, nicht an Skeptiker — was paradoxerweise Stocker stärker unter Druck setzt als die Skeptiker. Dies ist eine umgekehrte Asymmetrie, die aber durch fehlende Nachfrage bei Stockers Antwort wieder ausgeglichen wird.

### Befund 3:

**Zeitstempel** 22:07

Auslöseereignis: Moderator drückt Überraschung über Stockers ruhige Antwort aus

**Zitat (Moderator)** *"Also ich bin ganz überrascht, wie ruhig das jetzt Antwort geben, wenn man sieht, wie viele seriöse Wissenschaftler das sagen. Es gibt keinen oder kaum einen Zusammenhang zwischen dem CO2 und der Klimaerwärmung."*

**Vergleich** Keine analoge Überraschungsbekundung bei Konsens-Aussagen

Asymmetrie: Die Formulierung "wie viele seriöse Wissenschaftler" für die Skeptiker-Seite ist eine implizite Anerkennung der Skeptiker-Position — aber die Überraschung über Stockers Ruhe suggeriert, dass die Skeptiker-Argumente eigentlich beunruhigend sein sollten. Ambivalente Asymmetrie.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt eine moderate Asymmetrie: Böschs Aussage wird zur Widerlegung vorgelegt, Gores Aussage nicht. Die Interessenkonflikt-Frage wird nur an Stocker gestellt, aber ohne echte Nachfrage. Der Moderator agiert insgesamt als Stichwortgeber für Stocker, nicht als gleichwertiger Herausforderer beider Seiten.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



<b>13. FRAGEN-ASYMMETRIE</b>									<b>5/10</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	6	7	8	9	10

<b>Asymmetrie 1:</b>	
<b>An Stocker, 13</b>	12: "Herr Stocker, ist der Mensch geschult an der Klimawärmung?" — weich/offen (Einladung zur Positionsdarstellung)
<b>An Bossart (im Film), 16</b>	05: "Heisst das, Sie haben kein schlechtes Gewissen, Auto zu fahren? Sie haben auch nicht das Gefühl, man muss vorsorglich, sorgsam umgehen mit Ressourcen?" — hart/wertend (moralischer Vorwurf)
<b>Vergleich</b>	Stocker erhält eine offene Sachfrage. Bossart erhält eine moralisch aufgeladene Frage, die ein schlechtes Gewissen als Normalzustand voraussetzt. Klare Asymmetrie.

<b>Asymmetrie 2:</b>	
<b>An Stocker, 27</b>	28: "Sie sind ja auch vom Bund, vom Nationalfonds [...] Sie sind in dem Sinn auch ein Interessenvertreter" — konfrontativ (Interessenkonflikt)
<b>An Bossart/Beck</b>	Keine vergleichbare Frage nach Finanzierung oder Interessenkonflikten
<b>Vergleich</b>	Interessenkonflikt-Frage wird nur an Stocker gestellt — was auf den ersten Blick ausgewogen erscheint, aber durch fehlende Nachfrage bei Stockers Antwort und fehlende analoge Frage an Skeptiker insgesamt asymmetrisch bleibt.

<b>Asymmetrie 3:</b>	
<b>An Stocker, 29</b>	07: "Jetzt vielleicht noch eine letzte Frage. Im Film wird ebenfalls gesagt, es verändert sich. Aber es könnte gut sein, dass wir jetzt nach einem Anstieg auch plötzlich eine Erkältung, also eine Verkühlung, wieder erleben werden. Was sagen Sie zu dem?" — sachlich, Stocker kann antworten
<b>An Skeptiker</b>	Keine analoge Frage, bei der Skeptiker auf Konsens-Argumente antworten könnten
<b>Vergleich</b>	Stocker kann auf alle Skeptiker-Argumente antworten. Skeptiker können auf keine Stocker-Argumente antworten (sie erscheinen nur im Filmbeitrag, nicht im Studio).

Zusammenfassung: Die stärkste Fragen-Asymmetrie liegt in der moralischen Aufladung der Bossart-Frage ("schlechtes Gewissen") vs. der sachlichen Stocker-Frage. Die strukturelle Asymmetrie — Stocker im Studio mit Replik-Möglichkeit, Skeptiker nur im Film — verstärkt die Fragen-Asymmetrie systematisch.



<b>14. FALSE BALANCE</b>									<b>4/10</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	5	6	7	8	9	10

<b>Befund 1:</b>	
<b>Zeitstempel</b>	13:35 — Konstrukt: "Allerdings gibt es einige Wissenschaftler, die Ihnen total widersprechen."
<b>Analyse</b>	Die Sendung versucht eine Balance herzustellen, indem sie Skeptiker zu Wort kommen lässt. Diese Balance ist jedoch strukturell ungleich: Stocker ist im Studio (Primärposition), Skeptiker sind im Film (Sekundärposition). Stocker kann auf alle Skeptiker-Argumente antworten, Skeptiker nicht auf Stocker. Die scheinbare Balance verdeckt eine strukturelle Ungleichheit.

<b>Befund 2:</b>	
<b>Zeitstempel</b>	20:20 — Konstrukt: Kämpplers Umfrage zeigt "etwa gleich grosse" Gruppen
<b>Analyse</b>	Kämpplers Befund würde eine echte Balance rechtfertigen — aber er wird im Studio-Interview nicht aufgegriffen. Die Sendung zeigt also einerseits Daten, die eine echte Balance belegen würden, nutzt diese aber nicht für eine tatsächlich ausgewogene Darstellung.

Zusammenfassung: Die False Balance in dieser Sendung ist umgekehrt: Die Sendung suggeriert mehr Balance als tatsächlich vorhanden ist (Skeptiker kommen zu Wort), ohne die strukturelle Ungleichheit (Studio vs. Film, Replik-Möglichkeit) zu kompensieren. Kämpplers Umfrage-Befund, der eine echte Balance belegen würde, wird nicht genutzt.



## 15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

### Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Menschengemachter Klimawandel als wissenschaftlich gesicherter Konsens, der politisches Handeln erfordert

#### Zeitstempel

12:59 — Beleg: "Der Klimawandel. Kaum einer zweifelt noch daran, dass der Mensch der Verursacher ist."

Alternative Agenda: Die Frage, welche Massnahmen verhältnismässig und wirksam sind, und wer die Kosten trägt — diese politisch-ökonomische Dimension wird nicht auf die Agenda gesetzt.

### Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Klimaskeptiker als Randgruppe oder Interessenvertreter

#### Zeitstempel

17:35 — Beleg: Al Gore-Zitat über Ölindustrie-Verbindungen, unkommentiert übernommen

Alternative Agenda: Käpplingers Befund (20:20), dass Skeptiker etwa gleich gross wie Warner-Gruppe sind, hätte eine andere Agenda gesetzt: Klimaskeptizismus als legitime wissenschaftliche Minderheitsmeinung, nicht als Randphänomen.

### Befund 3:

Gesetztes Agenda-Element: Klimawandel als primär wissenschaftliche, nicht politische Frage

#### Zeitstempel

Gesamter Klimablock

Beleg: Alle Diskussionen drehen sich um Kausalität, nicht um Massnahmen

Alternative Agenda: Die politische Frage — welche staatlichen Eingriffe sind legitim und verhältnismässig? — wird nicht gestellt. Dies begünstigt Positionen, die staatliche Klimaschutzmassnahmen als wissenschaftlich geboten betrachten.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung ist konsistent: Klimawandel als gesicherter Konsens, Skeptiker als Randgruppe, Massnahmen-Frage als nicht diskussionswürdig. Diese Agenda begünstigt strukturell linke und grüne Positionen (staatliche Klimapolitik) und benachteiligt rechte und libertäre Positionen (Eigenverantwortung, Verhältnismässigkeit).



## KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 5.2 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 5.5 / 10

### Dominante Techniken

- 1. Framing (Score 7):** Die Sendung setzt durch drei konsistente Framing-Elemente (Konsens-Einstieg 12:59, Superlativ-Einführung 13:06, "Hysterie"-Abschluss 30:07) einen narrativen Rahmen, der Skeptiker-Positionen als Randphänomen erscheinen lässt. Dieser Rahmen ist umso wirksamer, weil er nicht durch explizite Parteinahme, sondern durch Moderatorenaussagen gesetzt wird, die als redaktionelle Tatsachenfeststellungen erscheinen.
- 2. Expertenauswahl (Score 6):** Die strukturelle Ungleichheit — Stocker im Studio mit vollständiger Replik-Möglichkeit, Skeptiker nur im Filmbeitrag — ist die wirksamste Manipulationstechnik der Sendung. Sie ermöglicht es Stocker, auf alle Skeptiker-Argumente zu antworten, ohne dass Skeptiker auf Stockers Antworten reagieren können. Mancini als stärkste Skeptiker-Quelle (GRÜN, +9) erscheint nur im Film.
- 3. Agenda-Setting (Score 6):** Die Sendung setzt die Agenda so, dass die politisch-ökonomische Dimension des Klimaschutzes (Kosten, Verhältnismässigkeit, Verteilungswirkungen) nicht thematisiert wird. Dies begünstigt strukturell Positionen, die staatliche Klimaschutzmassnahmen als wissenschaftlich geboten betrachten, und benachteiligt Positionen, die Verhältnismässigkeit und Eigenverantwortung betonen.

### Kernbotschaften der Sendung

**\*\*BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** \*\* "Der menschengemachte Klimawandel ist wissenschaftlich gesichert — wer zweifelt, ist entweder fachlich nicht qualifiziert oder von der Ölindustrie finanziert."

**Technik:** Framing (12:59) + Guilt by Association (17:35) + Expertenauswahl (Studio vs. Film) — Belege: 12:59, 17:35, 13:06

**\*\*BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** \*\* "Klimaskeptiker, die Auto fahren und kein schlechtes Gewissen haben, handeln moralisch fragwürdig."

**Technik:** Moralisch aufgeladene Frage an Bossart (16:05) + Framing durch "Klimahysterie"-Begriff (30:07) — Belege: 16:05, 30:07

**\*\*BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** \*\* "Klimaschutz ist eine wissenschaftliche Notwendigkeit, nicht eine politische Wahl — die Frage ist nur das Ausmass, nicht das Ob."

**Technik:** Agenda-Setting (Massnahmen-Frage nicht gestellt) + Zeitverteilung (Konsens-Seite dominiert) — Belege: 12:59, 22:07, 29:54

Begründung: Die Sendung verletzt Art. 4 RTVG durch strukturelle, nicht explizite Einseitigkeit. Die Konsens-Position wird durch Framing, Expertenauswahl und Agenda-Setting systematisch begünstigt, ohne dass dies durch explizite Parteinahme erkennbar wäre. Die stärkste Skeptiker-Quelle (Mancini, GRÜN +9) erscheint nur im Film und wird von Stocker im Studio relativiert, ohne Replik-Möglichkeit. Kämpflingers Umfrageergebnis — das eine echte Balance belegen würde — wird im Studio-Interview nicht aufgegriffen. Die Sendung erfüllt formal den Anspruch auf Meinungsvielfalt (Skeptiker kommen zu Wort), verletzt ihn aber strukturell durch die Studio-Film-Asymmetrie.

### FAZIT

Die Rundschau-Sendung vom Sommer 2007 behandelt die Klimawandel-Debatte mit einer konsistenten, aber nicht expliziten Einseitigkeit, die Art. 4 RTVG in mehreren Dimensionen berührt. Die sachgerechte Darstellung von Tatsachen wird durch unbelegte Behauptungen (Gore-Ölindustrie-Zitat, Stocker-Filmkritik) und fehlende Konfrontation von Kämpflingers Umfrageergebnis mit Stockers Konsens-Behauptung beeinträchtigt. Die Meinungsvielfalt bei einem 2007 noch umstrittenen Thema wird formal gewahrt (Skeptiker kommen zu Wort), strukturell aber verletzt (Studio vs. Film, fehlende Replik-Möglichkeit). Die ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern ist nicht gegeben: Der einzige Studio-Gast vertritt den Konsens, während die qualifizierteste Skeptiker-Stimme (Mancini, GRÜN +9) nur im Film erscheint und von Stocker ohne Replik relativiert wird. Der Gesamtscore von 5.3/10 reflektiert eine klare, aber nicht



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

extreme Einseitigkeit, die im Kontext des damaligen Wissensstands (IPCC-Vierter Sachstandsbericht 2007) und der gesellschaftlichen Debatte einzuordnen ist.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	6	●●●
2	QUELLENAUSWAHL	6	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	5	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	6	●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	●●●
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	5	●●●
7	TIMING	4	●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	4	●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	6	●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	●●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	5	●●●
14	FALSE BALANCE	4	●●
15	AGENDA-SETTING	6	●●●

**HARDFACTS-SCORE (1-8)**

**5.2/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**SOFTFACTS-SCORE (9-14)**

**5.5/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**GESAMTSCORE**

**5.4/10**

*Erhebliche Schiefelage*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
<b>+3 bis +5</b>	<b>Stark begünstigt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



## KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

### Bewertung nach Art. 4 RTVG

#### Verstoss 1:

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung)

Tatbestand: Unbelegte Behauptung über Ölindustrie-Verbindungen von Klimaskeptikern

Beleg: Zeitstempel 17:35 — Zitat: "Es gibt eine kleine Gruppe Skeptiker, von denen viele auf der Lohnliste der grössten Verschmutzer stehen, der Öl- und der Kohleindustrie."

Bewertung: Diese Aussage Al Gores wird ohne Primärquelle, ohne Quellenprüfung und ohne Gegendarstellung übernommen. Sie ist eine pauschale Diskreditierung einer Personengruppe ohne Einzelfallprüfung. Die Sendung hätte entweder Belege einfordern oder die Aussage als unbelegte Behauptung kennzeichnen müssen. Verstoss gegen das Gebot der sachgerechten Darstellung.

#### Verstoss 2:

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen)

Tatbestand: Strukturelle Ungleichheit zwischen Konsens- und Skeptiker-Darstellung

Beleg: Zeitstempel 13:06 (Stocker im Studio) vs. 14:00ff (Skeptiker nur im Film) — Stocker kann auf alle Skeptiker-Argumente antworten (z.B. 25:17, 26:42, 27:03), Skeptiker haben keine Replik-Möglichkeit

Bewertung: Bei einem 2007 noch umstrittenen Thema (Käpplinger 20:20: "Die Gruppen sind etwa gleich groß") verlangt Art. 4 Abs. 4 RTVG eine ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern. Die Studio-Film-Asymmetrie verletzt dieses Gebot strukturell, auch wenn formal beide Seiten zu Wort kommen.

#### Verstoss 3:

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung)

Tatbestand: Moderatorenaussage als Tatsachenfeststellung ohne Quellengrundlage

Beleg: Zeitstempel 12:59 — Zitat: "Der Klimawandel. Kaum einer zweifelt noch daran, dass der Mensch der Verursacher ist."

Bewertung: Diese Moderatorenaussage widerspricht dem unmittelbar danach gezeigten Käpplinger-Befund (20:20: "Die Gruppen sind etwa gleich groß"). Eine sachgerechte Darstellung hätte entweder die Moderatorenaussage mit Käpplingers Befund konfrontiert oder die Aussage als Meinung, nicht als Tatsache, gekennzeichnet.

#### Verstoss 4:

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (ausgewogene Gesprächspartnerauswahl)

Tatbestand: Fehlende Konfrontation von Käpplingers Umfrageergebnis mit Stockers Konsens-Behauptung im Studio-Interview

Beleg: Zeitstempel 20:13 (Käpplinger: "Die Gruppen sind etwa gleich groß") — nicht aufgegriffen bei 21:33ff (Studio-Interview Stocker)

Bewertung: Käpplingers Befund ist das stärkste empirische Argument für eine echte Ausgewogenheit in der Sendung. Das Nicht-Aufgreifen im Studio-Interview ist eine redaktionelle Entscheidung, die die Konsens-Position strukturell begünstigt und Art. 4 Abs. 4 RTVG verletzt.

### Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die Sendung verletzt Art. 4 RTVG in vier Dimensionen: sachgerechte Darstellung (unbelegte Gore-Behauptung, Moderatorenaussage ohne Quellengrundlage), Meinungsvielfalt (Studio-Film-Asymmetrie bei umstrittenem Thema) und ausgewogene Gesprächspartnerauswahl (fehlende Konfrontation mit Käpplinger-Befund). Die Verstösse sind struktureller, nicht expliziter Natur — die Sendung verletzt Art. 4 RTVG nicht durch offene Parteinahme, sondern



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

durch redaktionelle Entscheidungen (Experten Auswahl, Framing, Agenda-Setting), die in ihrer Gesamtwirkung eine klare Einseitigkeit erzeugen. Im Kontext des Jahres 2007, als der wissenschaftliche Konsens zum Klimawandel noch breiter umstritten war als heute, ist die Verletzung des Meinungsvielfalt-Gebots besonders gewichtig: Käpplingers Umfrage belegt, dass die Skeptiker-Gruppe in der deutschen Klimaforschung etwa gleich gross war wie die Warner-Gruppe — ein Befund, der eine echte Ausgewogenheit geboten hätte, die die Sendung strukturell verweigert.



## KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

### 1. Thomas Stocker, Universität Bern / IPCC

- 1. FINANZIERUNG:** Universität Bern (staatlich), Schweizerischer Nationalfonds (staatlich), IPCC (UN-Mandat, staatliche Mitgliedsbeiträge)
- 2. MANDAT:** IPCC-Mandat ist Synthese von Klimawandel-Forschung — nicht neutrale Einschätzung der Kausalitätsfrage. Eingeschränkte Kompatibilität mit neutraler Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Strukturelle Förderabhängigkeit: Forschungsförderung fliesst primär in Klimawandel-Forschung; Ergebnisse, die Handlungsbedarf belegen, sichern Folgeförderung. Kein privater Auftraggeber, aber institutionelles Interesse an Relevanzerhalt.
  - D1 Interessenkonflikt: 0
  - D2 Persönliches Risiko: +1
  - D3 Fachkompetenz: +2
  - D4 Meinungskonsistenz: +2
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1
  - D6 Quellenstufe: +1**TOTAL: +7 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Svensmark (DMI), Lindzen (MIT) — nicht zitiert. Mancini als qualifizierte Gegenstimme erscheint nur im Film.

### 2. Al Gore, ehem. US-Vizepräsident

- 1. FINANZIERUNG:** Demokratische Partei USA, kommerzielle Filmproduktion, Klimaschutz-Investitionen (Generation Investment Management)
- 2. MANDAT:** Politischer Aktivist, kein wissenschaftliches Mandat. Nicht kompatibel mit neutraler wissenschaftlicher Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Erheblich: Gore profitiert finanziell (Filmeinnahmen, Investitionen in Cleantech) und politisch von Klimaschutz-Agenda. Wird in der Sendung nicht als Interessenvertreter gekennzeichnet.
  - D1 Interessenkonflikt: -2
  - D2 Persönliches Risiko: 0
  - D3 Fachkompetenz: -2
  - D4 Meinungskonsistenz: +1
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1
  - D6 Quellenstufe: -2**TOTAL: -6 → QUELLENAMPEL: ROT**
- 5. GEGENSTIMME:** Klimaforscher mit abweichender Einschätzung zur Ölindustrie-Verbindung — nicht zitiert.

### 3. IPCC (Weltklimarat der UNO)

- 1. FINANZIERUNG:** UN-Mitgliedsbeiträge, staatliche Finanzierung
- 2. MANDAT:** Synthese von Klimawandel-Forschung für politische Entscheidungsträger — nicht neutrale Einschätzung der Kausalitätsfrage. Eingeschränkte Kompatibilität.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an Handlungsrelevanz der Ergebnisse (Relevanzerhalt, Finanzierungssicherung). Summary for Policymakers wird von Regierungsvertretern mitformuliert — politischer Einfluss auf Kommunikation.
  - D1 Interessenkonflikt: -1
  - D2 Persönliches Risiko: 0
  - D3 Fachkompetenz: +2
  - D4 Meinungskonsistenz: +1
  - D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1
  - D6 Quellenstufe: 0**TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Wissenschaftler, die IPCC-Methodik kritisieren (Auswahl der Studien, Summary for Policymakers) — nicht zitiert.



#### 4. Hans Matthias Käpplinger, Uni Mainz

1. **FINANZIERUNG:** Universität Mainz (staatlich)

2. **MANDAT:** Kommunikationsforschung — relevant für Mediendarstellung, nicht für Klimawissenschaft. Kompatibel mit neutraler Einschätzung der Kommunikationsfrage.

3. **INTERESSENKONFLIKT:** Kein erkennbarer Interessenkonflikt. Aussage widerspricht Mainstream-Narrativ — erhöhte Glaubwürdigkeit.

D1 Interessenkonflikt: +1

D2 Persönliches Risiko: +1

D3 Fachkompetenz: +1

D4 Meinungskonsistenz: 0

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2

D6 Quellenstufe: +1

**TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN**

5. **GEGENSTIMME:** Keine notwendig — Käpplinger ist selbst die Gegenstimme zum Konsens-Narrativ. Sein Befund wird in der Sendung nicht ausreichend genutzt.

WICHTIG: "Anerkannt" ist keine sachliche Qualifikation. Die Einführung Stockers als "renommiertester Klimaforscher der Schweiz" (13:06) ist eine soziale Zuschreibung, die selbst hinterfragt werden muss. Sie präjudiziert die Glaubwürdigkeit vor der ersten Aussage und ist eine Framing-Technik, keine sachliche Qualifikation. Stockers GRÜN-Bewertung basiert auf seinen tatsächlichen Qualifikationen (Primärforscher, IPCC-Leitautor, konsistente Aussagen über 20 Jahre) — nicht auf der Superlativ-Einführung.

#### Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Thomas Stocker, Universität Bern / IPCC	0	+1	+2	+2	+1	+1	+7	GRÜN
Al Gore, ehem. US-Vizepräsident	-2	0	-2	+1	-1	-2	-6	ROT
IPCC (Weltklimarat der UNO)	-1	0	+2	+1	+1	0	+3	GELB
Hans Matthias Käpplinger, Uni Mainz	+1	+1	+1	0	+2	+1	+6	GRÜN

#### Rechtliche und methodische Einordnung

<b>Kein Tatsachenurteil</b>	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
<b>Kein Rechtsurteil</b>	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).
<b>Kein Kausalitätsnachweis</b>	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
<b>Kein Absichtsurteil</b>	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

**Heuristisches  
Vergleichsinstrument**

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



## ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

---

#### Gesetz

---

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

#### Relevante Artikel

---

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

#### Kernpflichten

---

1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

#### Aufsichtsbehörde

---

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

### SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer* — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung**  
**Association suisse pour une information équilibrée**  
**Associazione svizzera per un reporting equilibrato**



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.